Gelenkfraktur am distalen Radius

3-D-Rekonstruktion der SCS Bildgebung

Anamnese

Der Patient war am Vortag auf das rechte Handgelenk gestürzt. Er stellte sich in der Praxis mit Schmerzen und Schwellung am Handgelenk vor. Es erfolgte primär eine konventionelle Röntgendiagnostik. Es zeigte sich hier allerdings nur im seitlichen Strahlengang der Verdacht auf eine distale Radiusfraktur. Zur Sicherung der Diagnose und auch Abklärung einer eventuellen Operation Bedürftigkeit erfolgte dann die Durchführung der digitalen Volumentomographie.

Befund

Am rechten Handgelenk zeigte sich eine deutliche Druckdolenz über dem distalen Radius mit einer Schwellung ohne relevantes Hämatom, die Beweglichkeit im Handgelenk war deutlich schmerzbedingt eingeschränkt. Die periphere DMS war intakt.

DVT

Es zeigt sich am distalen Radius insbesondere im dorsalen Anteil in der sagittalen Ebene eine Gelenkfraktur ohne wesentliche Dislokation. In der sagittalen Ebene kein relevantes Auseinanderklaffen der Fraktur. Insgesamt Achsen und gelenkgerechte Stellung bei erhaltenem Böhler Winkel, im Bereich der Handwurzel keine Frakturen keine Verbreiterung des SL Spaltes.

Therapie

Es handelt sich zwar um eine Fraktur mit Gelenkbeteiligung, bei der aber nicht vorhandenen Dislokation konnte dann eine konservative Therapie eingeleitet werden. Es wurde für 6 Wochen eine Gipsbehandlung durchgeführt. Nach Abnahme des Gipses wurde dann nach Durchführung von Physiotherapie ein gutes funktionelles Ergebnis erreicht.

Fallbilder ab Seite 57

2-D

2-D · Koronale Ebene

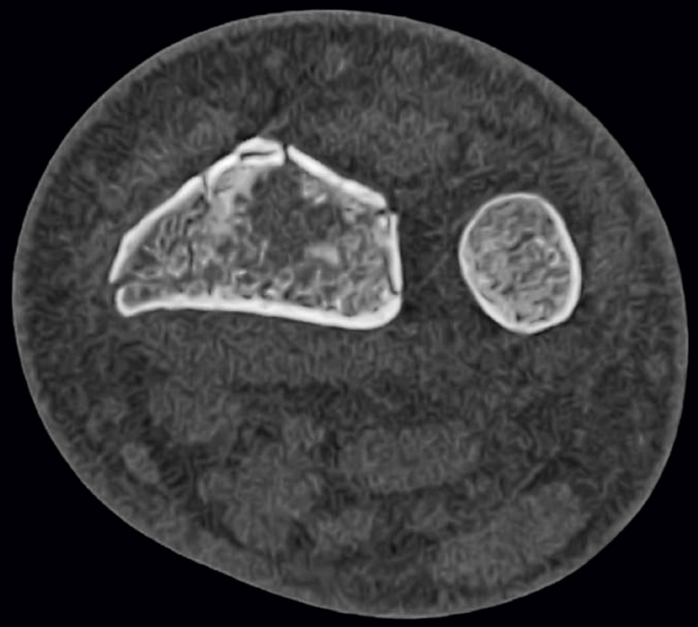
2-D · Sagittale Ebene

Gelenkfraktur am distalen Radius

DVT •
multiplanare Ansicht

Koronaler Schnitt

Sagittaler Schnitt



Axialer Schnitt

3-D-Rekonstruktion